

Lebensrettung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 2: **Sie und er**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



LEBENSRETTUNG

(Saturday Evening Post)

Er und Sie

Wer abends spät im wirtshaus sitzt,
treibt meistens politik
und tut sehr klug und sehr gewitzt,
wenn möglich, mit geschick.

Man sieht oft schon beim dritten bier,
wie alles besser wär',
noch deutlicher bei nummer vier,
man streitet hin und her.

Und geht, hat man das streiten satt,
nach haus zu feiner frau.
Dass man doch nichts zu sagen hat,
das sieht man dann genau.

Paul Heinrich.

«Ist es wahr, Fräulein, dass Sie
sich verheiraten wollen?»

«Offen gestanden, wahr ist es nicht,
aber ich bin für das Gerücht sehr
dankbar.»

Buen Humor

«Du sag mal, lässt Dich Deine Frau
auch selten zu Worte kommen?»

«Ich sage Dir, wenn ich plötzlich
stumm werden sollte ... meine Frau
würde es erst nach Monaten mer-
ken!»

Judge

Die Kenner

Vor mir steht ein Ehepaar. Sagt
sie: «Du, das isch der Einzug der Gla-
diatoren!»

Erwidert er: «Jo, was dänksch au,
das isch doch Pfaschistenhymne!»

Ein Zeuge dieser Meinungsverschie-
denheit wendet sich an die beiden:
«Entschuldigid Sie, aber das isch dr
Radetzky marsch.»

Die Beiden: «Sooo! Danke!»
— es war der Sächsilüüt marsch!

Sie und Er in aller Welt

Sie: «Du heut' hab' ich in einem
Geschäft den reizendsten kleinen Hut
gesehen, den Du dir denken kannst.»

Er: «Hm, zieh ihn nur an, damit
ich sehen kann.»

Labor.

Alte Kleider

«Du, heut war ein Bettler da und
fragte nach alten Kleidern.»

«Und, hast Du ihm etwas gegeben?»

«Aber natürlich. Ich gab ihm von
Dir jenes Kleid, das Du nun 10 Jahre
getragen hast und von mir jenes
Tailleur, das ich mir letzten Monat
machen liess.»

Boston Transcript.

Sie: «Morgen feiern wir silberne
Hochzeit. Soll ich die Ente schlach-
ten?»

Er: «Lass sie leben — sie kann ja
nichts dafür.»

Utach Humbug.

Molly: «Du, was ist Jack eigentlich
für ein Mensch?»

«Dolly: «Nu, gestern abend sassen
wir zusammen und da ging plötzlich
das Licht aus. Da hat er den ganzen
Rest des Abends darauf verwendet,
die Lampe zu reparieren ... so ein
Mensch ist das!»

Pathfinder

